



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

19) Zusammensetzung der Wörter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

Vorbild. Bald birgt er sein Gesicht in die Kissen, bald schlägt er mit geballten Fäusten die Stirn, während ein gräßliches Lächeln um die blauen Lippen zuckt.

1) Bald schweift der Blick aus den hohlen Augen umstär und mißtrauisch im Zimmer umher, bald heftet er starr und matt sich an den Boden, während die Brust vom angestrengten Laufe feucht.

2) Bald wälzt sich der Müller auf die eine, bald wieder auf die andere Seite, während ein furchtbarer Kampf in seiner Seele stattfindet.

3) Bald blickt die franke Frau zum Himmel, bald auf den anwesenden Arzt, während ihr Herz von Dankbarkeit und Rührung überfließt.

19) Zusammensetzung der Wörter.

1) Das Wort Jägerbursche ist dadurch entstanden, daß man die beiden Wörter Jäger und Bursche vereinigt hat. So ist's geschehen mit den Wörtern Kaminfeuer, Todfeind. Sucht noch andere Beispiele in der Erzählung auf! — Auf diese Weise bildet sich in der Sprache aus zwei Wörtern eins, und man nennt den Vorgang in der Sprache, durch welchen aus vorhandenen Wörtern neue dadurch entstehen, daß mehrere zu einem einzigen zusammentreten, die Zusammensetzung der Wörter, und die auf diesem Wege der Wortbildung entstandenen: zusammengesetzte Wörter zum Unterschiede von den abgeleiteten und den Stamm- und Wurzelwörtern.

2) Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandtheile, die man auch Glieder nennt. Demnach sind Jäger und Bursche die Glieder des zusammengesetzten Wortes: Jägerbursche. In dem Worte Nußbaumholz sind die Glieder: Nußbaum — Holz; in dem Worte: Schneiderhandwerk: Schneider — Handwerk. Daraus geht hervor, daß jedes der beiden Glieder wiederum zusammengesetzt sein kann. — Ein Jägerbursche ist der Bursche eines Jägers, also ein Bursche. Aber es kann ein Bursche der Bursche eines Barbiers, eines Gärtners u. s. w. sein. Was für ein Bursche einer ist, das sagt das dem Worte Bursche vorge setzte Wort. Man nennt das erste Glied das Bestimmungs-, das zweite das Grundwort. (Becker nennt jenes das Haupt-, dieses das Beziehungswort.)

3) Der Jägerbursche meldete den Müller. Wie würde man sich ausdrücken müssen, wenn das Wort Jägerbursche in der Sprache nicht vorhanden wäre? Der Bursche des Jägers u. — Der Familienrath beschloß die Vermeidung jeder Verbindung. Wie würde man sich ausdrücken müssen, wenn das Wort Familienrath sich nicht vorfände?

Der Rath, welcher aus den Gliedern der Familie bestand etc. Folgerung: die zusammengesetzten Wörter bilden einen kürzern Ausdruck. Das wird sich bestätigen, wenn die in der Erzählung enthaltenen aufgelöst werden, wodurch zugleich ihr Begriff an Deutlichkeit gewinnt, also: Verhaltensregeln = Regeln, wie man sich zu verhalten hat; Kaminfeuer = ein Feuer im Kamin; Todfeind = ein Feind, der es bleibt bis zu seinem Tode, oder der auf des Andern Tod ausgeht; Christenmuth = ein Muth, wie ihn ein echter Christ beweist; Jesusliebe = eine Liebe, wie sie Jesu eigen war; Hausgenossen = Genossen, die das Haus mit einander gemein haben; Kammerthür = eine Thür, welche zur Kammer führt; Bodenkammer = eine Kammer auf dem Boden; Todesengel = ein Engel, welcher den Tod bringt; Krankenlager = das Lager, auf welchem der Kranke liegt; Himmelreich = das Reich, welches im Himmel besteht.

4) Fortsetzung der Auflösung: kopfschüttelnd gehen = gehen und dabei mit dem Kopfe schütteln; ein herzzerreißender Anblick = ein Anblick, welcher das Herz zerreißt; rachedürstend = nach Rache dürstend; andachtsvoll = voll von Andacht; thränenschwer = schwer von Thränen; Nachtessen = ein Essen, welches zur Nachtzeit verzehrt wird; Würengel = ein Engel, welcher würgt; liebevoll = voll von Liebe; liebreich = reich an Liebe.

Ein Vergleich der Glieder in den besprochenen zusammengesetzten Wörtern zeigt, daß Dingwörter nicht bloß mit Dingwörtern, sondern auch mit andern Wörtern eine Verbindung eingehen. Diese Erkenntniß ist durch die Betrachtung noch einiger andern Bildungen zu erweitern, z. B. durch folgende: taubstumm, altflug, dummdreiß, braungelb; brandschauen, hochladen, frohlocken, wahrsagen; damit, mithin, nachdem, demnach. Von welcher Art ist das zusammengesetzte Wort? Von welchem Geschlechte sind zusammengesetzte Dingwörter? —

5) Ein Dach von Stroh nennt man ein Strohdach; wie wird man ein Dach von Ziegeln, Schiefer, Schindeln, Zink, Kupfer nennen? — Ein Kleid, das zum Reisen dient, nennt man ein Reisekleid; wie wird man einen Tisch nennen, der zum Schreiben, eine Zeit, die zum Bedenken, eine Stunde, die zum Zeichnen, ein Rohr, das zum Blasen dient? — Wer der Hülfe bedürftig ist, der ist hilfsbedürftig; also, wer der Unterstützung, des Unterrichts bedürftig ist: unterstützungsbedürftig, unterrichtsbedürftig; — der Ehre werth = ehrenwerth; also der Verachtung, der Achtung werth: verachtungswert, achtungswert; — was so schwarz ist wie ein Rabe, nennt man rabenschwarz; weiß wie Schnee = schneeweiß; hart wie Stein = steinhart; hoch wie der Himmel = himmelhoch.

6) In der edlern Sprache wird oft das Dingwort, welches auf die Frage wessen? Antwort giebt, dem Dingworte, zu dem es gehört, des Wohlklanges und der Kürze wegen, vorgezogen. Diese Verziehung wird in folgenden Beispielen ganz gut angebracht sein: Die Jahre der Jugend schwinden schnell dahin (der Jugend Jahre); die Blumen des Lenzes verblühen; das Roth der Wangen verbleicht; das Feuer des Auges erlischt. Nimm sie vor! Betrachte: „für des Müllers zerüttetes Gemüth.“ — Damit vergleiche: die Jugendjahre u.; die Lenzblumen u.; das Wangenroth u.; das Augenfeuer u. Demnach ist die erwähnte Verziehung nicht mit der Zusammensetzung zu verwechseln. Noch einige Beispiele zur Vergleichung und Unterscheidung. Der Spinne Gewebe ist ein wahres Kunstwerk; das Spinnweb u.; — die Umstellung und die Auflösung sind gleich. — Des Mannes Kraft trotz dem Mißgeschick; die Manneskraft u.; — eine Heldenthat wird bewundert; des Helden That u.

7) Mehrere Wörter kommen bloß in Zusammensetzungen vor, und sind in diesen gleichsam zu Vorsylben geworden. Z. B.: aber = wiederum, abermal (in Aberglauben und Abergwitz hat aber die Bedeutung des Schlechten, die sich aus der Bedeutung des Nachfolgenden entwickelt hat, welche es ursprünglich hatte); after = unrecht, irrig: Afterliebe, afterreden; Erz = Haupt = d. i. das Erste oder Höchste desjenigen, was das Grundwort nennt; Erzengel, Erzbischof, erzböse, erzdumm; miß = mangelhaft, falsch, übel: Mißbrauch, „mißtrauisch“ mißrathen, mißachten; un = nicht, verstärkend mit dem Nebenbegriff des Schlechten, Bösen, Schädlichen: Undank, Unglück, „Ungeheuer“, Unwetter, Ungewitter, Unkosten, „unermülich“, „unstät“, „unverständlich“; Ur = das Aeußerste, Höchste, Erste: Urquell, urplötzlich, Uraufgang, Urkunde, uralt.

8) Das Eigenschaftswort vor dem zusammengesetzten Dingworte geht auf das Grundwort der Zusammensetzung. „Knistern des Kaminsfeuer“: das Feuer, nicht der Kamin ist knisternd; ein geschickter Strumpffabrikant: der Fabrikant ist geschickt. Unstatthaft und lächerlich ist es zu sagen: ein seidener Strumpffabrikant; brauner Bierwirth für Braumbier-Wirth; wollener Waarenhändler für Wollwaaren-Händler; ein blasender Instrumentenmacher, ein toller Hundsbiß. Nicht richtig, aber durch den Sprachgebrauch geheiligt sind die Ausdrücke: französischer Sprachlehrer, deutsche Sprachlehre, sitzende Lebensweise.

9) „In einem zusammengesetzten Worte wird in der Regel das Bestimmungswort betont, denn es drückt das Unterscheidende aus, worauf man aufmerksam machen will. Man betont z. B.

Wohnhaus, denn es giebt auch Häuser zu andern Zwecken; ehrgeizig und geldgeizig, denn es kommt darauf an, ob man auf Ehre oder auf Geld geizig ist; ferner hellblau, denn es giebt auch ein dunkles Blau." (Ditto Schulz.)

4.

Das Lied vom braven Manne.

1. Der Thauwind kam vom Mittagsmeer,
Und schnob durch Welschland trüb und feucht,
Die Wolken flogen vor ihm her,
Wie wenn der Wolf die Heerde scheucht.
Er segte die Felder, zerbrach den Forst;
Auf Seen und Strömen das Grundeis bröckelt.
2. Am Hochgebirge schmolz der Schnee;
Der Sturz von tausend Wassern scholl;
Das Wiesenthal begrub ein See;
Des Landes Heerstrom wuchs und schwoll.
Hoch rollten die Bogen in ihrem Gleis
Und wälzten gewaltige Felsen Eis.
3. Auf Pfeilern und auf Bogen, schwer,
Auf Quaderstein von unten auf,
Lag eine Brücke drüber her,
Und mitten stand ein Häuschen drauf.
Hier wohnte der Zöllner mit Weib und Kind.
O Zöllner, o Zöllner, entfleuch geschwind!
4. Es dröhnt' und dröhnte dumpf heran!
Laut heulten Sturm und Bog' um's Haus.
Der Zöllner sprang zum Dach hinan
Und blicket in die Fluth hinaus:
„Barmherziger Himmel, erbarme dich!
Verloren! verloren! wer rettet mich!“
5. Die Schollen rollten Schuß auf Schuß;
Von beiden Seiten, hier und dort,
Von beiden Ufern riß der Fluß
Die Pfeiler sammt den Bogen fort.
Der bebende Zöllner mit Weib und Kind,
Er heulet noch lauter, als Sturm und Wind.
6. Die Schollen rollten Stoß auf Stoß
An beiden Enden, hier und dort;